

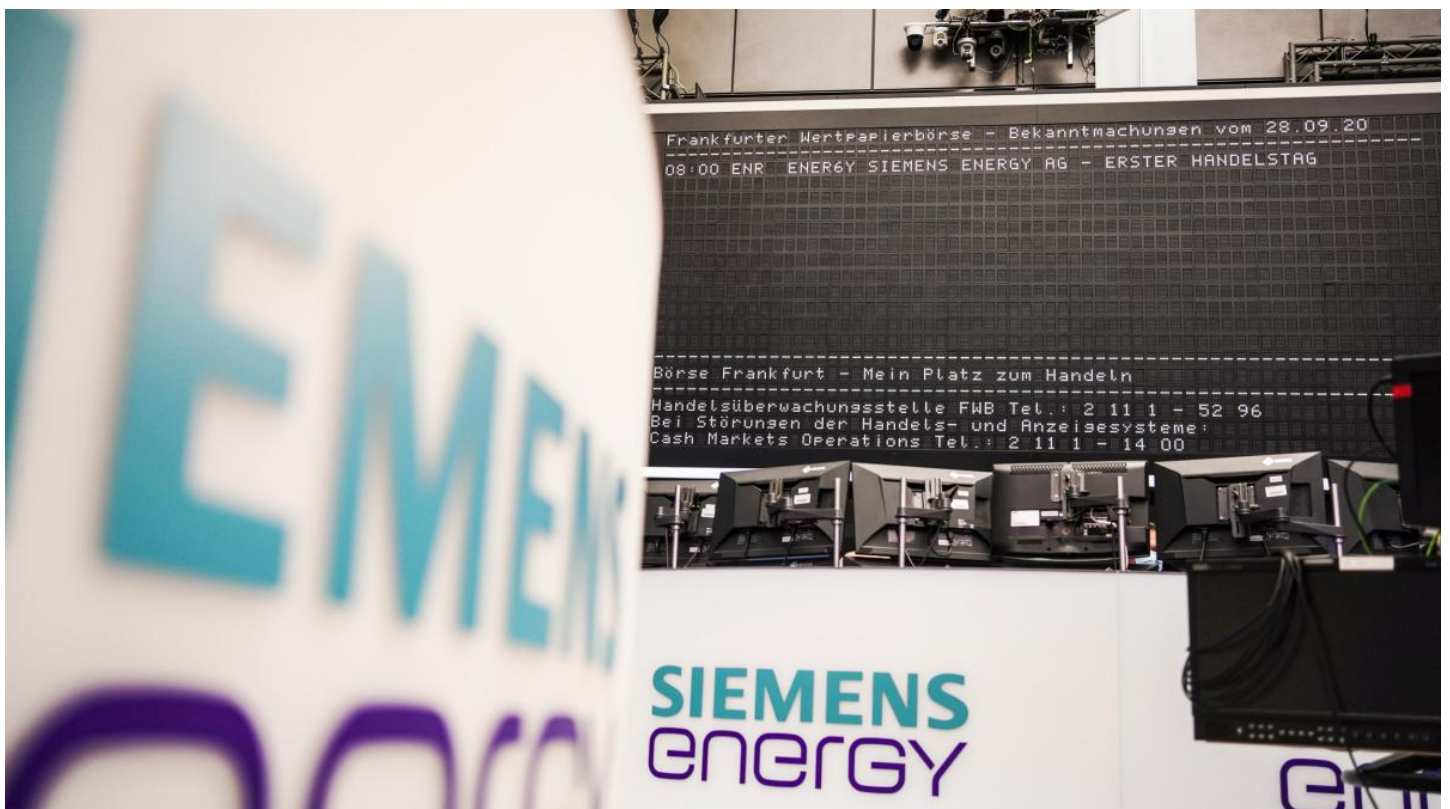
1 / 6

**BÖRSE**

# Der endlose Hype beim Wasserstoff

Anleger sehen im neuen Energieträger eine Jahrhundertchance. Nüchtern betrachtet verbindet alle drei Firmen schlichtweg eines: die Hoffnung auf die Energie des 21. Jahrhunderts. Doch die Risiken sind groß.

Von *D. Eckert, M. Seyffarth, N. Sommerfeldt, H. Zschäpitz*



Der Energietechnik-Konzern "Siemens Energy" will sein Geschäft mit Wasserstoff massiv aus a...

Co yright: a/ a/Frank Rum enhorst

**B**allard Power, Nel ASA, Plug Power – dieses Firmen-Trio war vor ein paar Jahren vielleicht ein paar dutzend Experten bekannt. Heute sind diese Namen bei Millionen Kleinanlegern fast täglich Gesprächsthema.

Gerade in Deutschland sind sie vielen Aktionären geläufiger als viele große Dax-Werte. Besaß die Telekom vor gut 20 Jahren den Ruf der Volksaktie, so sind Ballard Power, Nel, Plug Power die prominentesten Vertreter der Gattung Jedermanns Papiere. Sie sind der mutmaßliche „heiße Scheiß, mit dem man reich werden kann“.

Nüchtern betrachtet verbindet alle drei Firmen schlichtweg eines: die Hoffnung auf die Energie des 21. Jahrhunderts: Wasserstoff. Wenn es darum geht, dass Industrie, Transport und Wohnen ohne Treibhausgase funktionieren, könnte dem Gas eine Schlüsselrolle zukommen. Im heutigen Energiemix spielt die Technologie praktisch keine Rolle, doch das könnte sich bald ändern, gilt Wasserstoff doch als Wunderwaffe des Klimaschutzes. Er erlaubt das Speichern und Transportieren regenerativer Energie, außerdem lassen sich fossile Energieträger wie Mineralöl mit der richtigen Technik emissionsfrei in Wasserstoff umwandeln. Technologisch lässt der große Durchbruch zwar noch auf sich warten. Doch an der Börse überschlagen sich die Erwartungen. Viele Anleger hoffen, „den nächste Tesla“ frühzeitig im Depot zu haben.

## Raketenhafter Anstieg

Kursentwicklung Index E-Mobilität Wasserstoff in Punkten



Copyright: Infografik WELT

Geradezu gigantisch sind die Hoffnungen der Anleger bei Ballard Power. Die Aktie des Brennstoffzellen-Klassikers hat binnen eines Monats fast 90 Prozent an Wert gewonnen. Wettbewerber Plug Power aus den USA verteuerte sich sogar um 150 Prozent. Auf Jahressicht hat sich die Ballard-Aktie mehr als verdreifacht. Plug Power steht heute sogar 15 mal so hoch wie Anfang 2020. Im Wasserstoff-Boom laufen gleich drei Börsentrends zusammen und potenzieren sich gegenseitig. Da ist aktuell extreme Risikofreude von privaten Anlegern, die sich auf alles stürzen, das angesagt ist. Dazu kommt der Megatrend Nachhaltiges Investieren, kurz ESG. Investoren schichten Milliardenvolumina aus konventionellen Vehikeln in Nachhaltigkeits-Fonds um, und für die qualifizieren sich Wasserstoff-Werte eben besonders. Zusätzliches Momentum bescherte dem Sektor der Machtwechsel in Amerika. Mit Joe Biden zieht dort ein Mann ins Weiße Haus ein, der ähnlich wie die Europäer Billionen für die grüne Transformation der Wirtschaft locker machen will. Und auch hier kommt Wasserstoff ins Spiel. In gewisser Weise erscheinen Wasserstoff-Werte gerade alternativlos.

## Spekulative Papiere



**WELT** \* seit März; \*\* seit August; \*\*\* seit April

Quelle: Eigene Recherche

Copyright: Infografik WELT

Galionsfigur dieser Entwicklung der inzwischen fast sieben Milliarden Dollar schwere Indexfonds iShares Global Clean Energy, ein bei vielen Anlegern beliebtes Produkt. Größter Wert in dem ETF ist mit Plug Power ein Wasserstoff-Unternehmen. Die rasanten Kurssprünge dürften vielen Sparern inzwischen unheimlich vorkommen. Und wer noch nicht bei dem Hype dabei ist, steht vor der Frage, ob sich der Einstieg jetzt noch lohnt. Einzelunternehmen stellen riskante Wetten dar. Wasserstoff mag die Energieform der Zukunft sein, doch der Weg zum profitablen Geschäftsmodell ist weit. Auch dafür ist die amerikanische Plug Power ein gutes Beispiel. Das inzwischen 25 Milliarden Euro schwere Unternehmen, das Brennstoffzellen entwickelt, soll frühestens 2023 Gewinn machen, falls überhaupt. Bis dahin sollte nach Möglichkeit nicht allzu viel schief laufen. Auch von der norwegischen Nel ASA, knapp fünf Milliarden schwer, erwarten die Experten erst in zwei Jahren schwarze Zahlen. Aber selbst für 2023 rechnet noch kein Analyst damit, dass Geld für Aktionäre übrig bleibt. Für das geplante Netz von Wasserstoff-Tankstelle muss Nel weiter Milliarden investieren.

Ballard Power wiederum mit einer Marktkapitalisierung von 8,5 Milliarden Euro soll frühestens 2024 profitabel werden. Die Zahlen offenbaren, welche Hoffnungen in einem Sektor schlummern, der erst in der zweiten Hälfte des Jahrzehnts nennenswerte Profite hervorbringen wird. Allerdings verweisen Anlagestrategie darauf, dass auch andere große Technologieunternehmen beträchtliche Zeit brauchten, um profitabel zu sein, darunter auch Amazon und Tesla. „Bei Wasserstoff bestehen hohe Kursgewinnchancen. Allerdings muss der Investor eine hohe, überdurchschnittliche Risikobereitschaft mitbringen und sollte den Wasserstoffsektor als spekulative Beimischung im Gesamtdepot sehen“, sagt Harald Kärcher Portfoliomanager bei Eberhardt & Cie. in Villingen-Schwenningen. Doch Wetten müssen nicht verkehrt sein, wenn sie eingebunden sind in eine Gesamtstrategie und Anleger langfristig denken und das Große und Ganze im Auge behalten.

## Riskante Wetten



WELT

Copyright: Infografik WELT

„Ja, das Thema Wasserstoff ist auch eine Wette. Aber eine Wette mit gigantischem Potenzial“, sagt Matthias Achim Teichert, Gründer der Beratungsfirma #Fortschritt. Der Mobilitätsexperte rechnet mit einem riesigen Marktvolumen, das es in den kommenden Jahren zu erobern gilt. „Um die Dimensionen der Wasserstoff-Potenziale zu verstehen, muss man sich offenbar von der Einschränkung auf die Nutzung für Pkw lösen. Hier wird das Thema auf absehbare Zeit nur eine kleine Rolle. Doch schon bei Lkw, Bussen und auch Zügen wird diese Antriebsart bereits in den rund fünf Jahren eine große Rolle spielen.“ Der Wasserstoff-Sektor werde oft zu klein gedacht, meint Teichert. „Neben seiner großen Bedeutung für die Mobilität wird das Gas der relevante Baustein für die Energiewende sein“, erklärt er. Der Strommarkt, die Heizungsbranche, der Bedarf an Industrie-Energie und natürlich der Transport und die Speicherung von Ökostrom-Überkapazitäten – überall kann Wasserstoff eine große Rolle spielen.

Dass davon in der realen Ökonomie bislang wenig erkennbar ist, wundert Teichert nicht. „Die Anlaufkosten für größere Projekte sind extrem hoch.

Deshalb warten viele Akteure noch – auch weil sie auf staatliche Subventionen hoffen.“ Die Technik jedoch sei in den vergangenen 20 Jahren deutlich vorangekommen und jetzt in vielen Branchen reif für den Massenmarkt. Anleger sollten daher nie ihre Wasserstoff-Wetten auf ein Unternehmen konzentrieren, sondern die Risiken über verschiedene Aktien streuen. So verhindern sie auch Reinfälle wie Nikola. Nach einem Höhenflug im Sommer 2020 kam der amerikanische Anbieter von Brennstoffzellen-betriebenen LKWs ins Gerede. Die Aktie, die bis auf 94 Dollar gesprungen war, stürzte auf 13 Dollar ab, inzwischen hat sie sich jedoch auf rund 20 Dollar berappelt, obwohl nicht klar ist, ob die Laster jemals fahren werden. Wer weniger Risiko nehmen möchte, kann sich an die Dickschiffe Linde oder Air Liquide halten, Spezialisten für Industrie-Gase. Allerdings gilt das Geschäft mit der Wasserstoffproduktion als nicht besonders margenstark. Als Geheimtipp gilt Thyssenkrupp. Der Stahlriese hat eine Wasserstoff-Tochter, deren Wert die Analysten auf vier Milliarden Euro taxieren. Das entspricht mehr als zwei Drittel des Börsenwerts des deutschen Traditionskonzerns.

## Dickschiffe

Wasserstoff-Aktien 2021

Firma	Börsenwert in Mrd. Euro	WKN
Toyota Motors	202,6	853510
Linde	114,4	A2DSYC
Air Liquide	64,5	850133
Cummins	29,5	853121
Plug Power	25,4	A1JA81
Siemens Energy	24,3	ENER6Y
Asahi Kasei	15,3	857993

WELT

Quelle: Eigene Recherche, Bloomberg

Copyright: Infografik WELT

Ein noch unterschätzter Wasserstoff-Wert ist vielleicht Siemens Energy. Das Unternehmen hat zuletzt mit Siemens Gamesa eine Vereinbarung zur Herstellung von grünem Wasserstoff abgeschlossen. Wer sich selber ein gestreutes Wasserstoff-Portfolio aufbauen will, kann sich auf professionelle Aktien-Mischer verlassen. Inzwischen existieren zahlreiche Zertifikate, die in einen bunten Strauß von Anbietern investieren. Aber selbst die Anlagevehikel weisen hohe Tagesschwankungen auf und können an einem Tag zweistellig verlieren. Auffällig ist, dass es noch keinen Indexfonds gibt, der einen der Wasserstoff-Indizes abbildet. Aber sollte das passieren, könnte es noch mal richtig abgehen im Sektor. Sicher ist: Das Trio Ballard Power, Nel und Plug Power wärehochgewichtig vertreten.

*Exklusiv für WELT-Leser in Kooperation mit der V-Bank*

### **Lassen Sie Ihre Geldanlage unverbindlich prüfen.**

Als WELT-Leser können Sie an einem kostenlosen Geld-Check der V-BANK teilnehmen und Ihre Anlagen von einem unabhängigen Vermögensexperten unverbindlich überprüfen lassen. Profitieren Sie jetzt von einer Profi-Meinung.

**Mehr erfahren**

---

© Axel S ringer SE. Alle Rechte vor ehalten

---

*Ausgabe vom 14. Januar 2021*

© WeltN24 GmbH. Alle Rechte vorbehalten